

Entheogene Blätter

Hrsg. Hartwin Rohde - „Entheogene Blätter“ basiert auf
„The Entheogen Review“ von D. Aardvark und K. Trout

Ausgabe 15 – August / 2003

Kongressreview

- Pflanzen der Götter -

Erlebnisbericht

-Der Kongress aus Teilnehmersicht-

Manöverkritik und WikiWiki!

-Verbesserungswürdige Dinge / PlanungsWiki-

Der Weg des Westens

-Abschlussvortrag der Entheovision 1-

Interview mit Jon Hanna

-Ein Protagonist der US-Psychedelik-

Pragmatic Paranoia

-Psychonautensicherheit-

Entheovision

Pflanzen der Götter

Mit Beiträgen von:

Felix Grabuschnig
Hartwin Rohde
Andrej Schölke
Markus Berger
Ronald Steckel
Werner Pieper
Jon Hanna

Preis € 5,50
ISSN 1610-0107



EDITORIAL

An die Veranstalter und das Auditorium des Kongresses „Entheovision 1“ im Botanischen Garten in Berlin am 21./22. August 2003.

Es freut mich, dass von kompetenter Seite wieder ein Psychedelikongress an schönem Ort unter visionärem Titel durchgeführt wird.

Ich hätte gerne auch daran teilgenommen, aber längere Reisen sind für mich altershalber nicht mehr möglich. Auch hätte ich nichts Neues mehr beitragen können.



*Die Kongressveranstalter: Hartwin Rohde (links) und Markus Berger (rechts)
Foto: Dr. Claudia Müller-Ebeling*

Dagegen überrascht das „Sorgenkind“ den alten Vater von Zeit zu Zeit mit erfreulichen Nachrichten: Das Buch ist zum 60. Geburtstag des LSD auf Ungarisch erschienen und ist damit bis jetzt in elf Sprachen verbreitet, inkl. Hebräisch und Japanisch.

Ich wünsche dem Kongress einen vollen Erfolg und grüße alle Teilnehmer herzlich.

ALBERT HOFMANN

Dies war die eröffnende Grußnote von Dr. Hofmann an den Kongress „Entheovision 1“.

Der Kongress wurde zu einem Erfolg und er wird als Veranstaltungsreihe jährlich fortgesetzt, wobei wir uns nicht sicher sind, ob es immer in Berlin sein muss, oder ob auch andere schöne Städte als Austragungsorte näher in Betracht gezogen werden sollten.

Eines jedenfalls werden wir ganz sicher machen: alles besser. Dieser erste Kongress war eine Art Feldstudie, es wurden Fehler gemacht und es wurden Erfahrungen gesammelt. Um all diese Dinge aufzuarbeiten und zu verdeutlichen soll sich dieses Heft Schwerpunktmäßig mit der „Entheovision 1“ beschäftigen. Dazu gehört auch eine kleine Einführung in das zentrale Kommunikationsmittel der Kongressplanung, das EntheoWiki auf der Website des Kongresses ... so kann jeder, der gern möchte, am Gelingen des nächsten Kongresses mitwirken.

In eigener Sache, die Heftreihenfolge und den zeitlichen Versatz betreffend: Das vergangene Jahr war auf mysteriöse Weise hektisch und arbeitsgefüllt, die Hefte standen da immer irgendwie hinten an. Es werden ab jetzt schnellstmöglich die ausstehenden Hefte nachgeliefert – die Reihenfolge wird dabei nicht der Nummerierung auf den Heften entsprechen (wie z.B. bei vorliegendem Heft). Bis Ende März hoffe ich den Rückstand aufgeholt zu haben, kann es aber nicht versprechen. Das Ziel ist, jede Woche ein Heft zur Druckerei zu bringen ... den Inhalt habe ich größtenteils, würde mich aber auch über gute Beiträge aus dem Leserkreis freuen.

— Hartwin Rohde

Titelthema

„Entheovision 1“

Kongressbericht 381
Bericht aus der Sicht eines Teilnehmers.

Der Weg des Westens 391
Der Abschluss, der auch ein Beginn sein könnte.

Die nächste Runde – Entheovision 2 399
Sachstand der Planung des nächsten Kongresses.

Editorial	379	Pragmatische Paranoia Teil 2 Entheogeneforscher in den Vereinigten Staaten von A. haben ebenso ihre Probleme. Praktische Handlungsanweisungen sollen auch hier helfen.	415
Aktivitäten		Besprechungen	
Die Aktionen des US-Psychonauten Jon Hann	402	Buchbesprechung: Stechapfel und Engelstrompete	423
Der Buchautor, Zeitschriftenherausgeber, Kongressveranstalter und Künstler JON HANNA im Interview mit MARKUS BERGER.		Das gerade im Nachtschatten Verlag herausgekommene Buch von MARKUS BERGER bespricht FELIX GRABUSCHNIK (http://www.sandammer.at/).	
Praxis		Impressum	426
Pragmatische Paranoia Teil 1 Entheobotanikhändler in den Vereinigten Staaten von A. haben derzeit Probleme, die hier zwar noch nicht ein derart heftiges Ausmaß erreichen, sich jedoch am Horizont abzeichnen. Praktische Handlungsanweisungen sollen diese Probleme verhindern helfen.	408		

Titelblatt: „Entheovision 1 – Blatt“ – Hartwin Rohde
Titelblatt innen: „Müller-Ebeling“ – LiLa
Titelblatt hinten außen: „Entheovision 2 – Blatt“ – Hartwin Rohde

ENTHEOVISION I

mit Beiträgen von Andrej Schöke, Ronald Steckel, Werner Pieper, Hartwin Rohde

Am 21. und 22. August 2003 fand die erste „Entheovision“ – Veranstaltung statt. Wir haben sie im Vorlesungssaal des Botanischen Garten Berlin durchgeführt und hatten mit dem Konzept eines bezahlbaren Fachkongresses in grüner Umgebung mehr Erfolg als wir ursprünglich befürchteten. Zumindest waren wir erstaunt, dass trotz erheblich verhaener Werbung die benötigten 120 voll zahlenden Gäste auch wirklich da waren. Einen Gesamteindruck der Geschehnisse während und nach dem Kongress und eine kleine Kurzfassung fast aller Vorträge bringt ANDREJ SCHÖKE in seiner Zusammenfassung. RONALD STECKELS Vortrag auf dem Kongress, der dort den Abschluss bildete, wird hier als Beginn des Abdrucks aller dort gehaltener Vorträge genutzt – in den folgenden Heften wird je ein Vortrag abgedruckt, wenn er denn nicht schon in dieser Form in EB erschien und wenn wir das Manuskript oder den Mitschnitt haben. Die Mitschnitte sind zwar extrem verhallt, wir werden trotzdem versuchen, die Worte der Redner nieder zu schreiben. Eine Zusammenfassung und ein Ausblick aus organisatorischer Sicht ist im Artikel von HARTWIN ROHDE zu finden, in dem auch eine kleine Anleitung und Aufforderung zum Mitmachen am nächsten Kongress gegeben wird. Der Kongress 2004 soll stark von der Mithilfe derer getragen werden, die Interesse an solch einer Veranstaltung haben und schon immer mal irgendwie aktiv werden wollten, dies aber in Ermangelung von Zeit oder Möglichkeit einfach nicht konnten. Hauptsächlich geht es dabei zwar um Werbung für den Kongress, aber auch die Bekanntmachung bei potentiellen Sponsoren ist ein heißes Thema. Natürlich ist kreative Mithilfe auch in jeder anderen Hinsicht gern gesehen – das EntheoWiki auf entheogene.de und entheovision.de bietet dafür die beste Möglichkeit – deshalb wird es noch einmal detaillierter in dem Artikel zur organisatorischen Sicht der Dinge erläutert und dem interessierten, aber nicht technisch versierten Leser nahegelegt.

Kongressbericht

Andrej Schoeke, Werner Pieper, Hartwin Rohde

Der folgende Bericht ist in unbearbeiteter Form und mit einigen Auslassungen auf der Webpage von ANDREJ SCHÖKE (<http://www.andrej-schoeke.de>) zu finden. Es wird des öfteren auf die Newsgroup „de.soc.drogen“ eingegangen, die in Abkürzung „dsd“ genannt wird. Im Wesentlichen wurde dieser Bericht zur dortigen Veröffentlichung verfasst, der Schreibstil und entsprechende Ansprachen bzw. Hinweise und Rufnamen resultieren aus diesem Umstand.

2003 August 20, Mi

Ich bin am Vortag ziemlich erschöpft in Berlin angekommen und beschliesse meinen richtigen freien Tag in Berlin mit Sightseeing zu verschwenden. Ich fahre erst mal zum Botanischen Garten, wo ich mir die Location anschau. Nach einigem rumfragen („Sagen sie mal, was ist das eigentlich für ein Kongress?“ „Ääh, der beschäftigt sich mit der Wirkung pflanzlicher Stoffe auf das Gehirn“) finde ich dann auch den großen Hörsaal im Museum und bin sehr überrascht über HARKOS Optimismus. Im Garten dann noch schnell in die Medi-

zinecke gegangen und mir ein paar *Daturasamen* gesammelt, so soll es sein. Na ja, ansonsten habe ich nicht viel von den Sehenswürdigkeiten angeschaut ... Das ist in einer berühmten Stadt immer das Uninteressanteste, finde ich. Als ich irgendwo zwischen Potsdam und Kreuzberg noch kurz in einem I-Net Laden meine e-Mails checke, lese ich, dass WONKO nicht kommen wird. Wirklich schade. Zum Schluss muss ich noch alleine mit HARKO auf dem Kongress bleiben... Nein, nicht noch den Horror - Trip hinauf beschwören.

2003 August 21, Do

Kongresstag! Ich bin extra früh aufgestanden, habe mich nochmals überzeugt, dass die Überweisung, die gleichzeitig Eintrittskarte ist, auch wirklich in der Tasche ist und auf geht's. Um ca. 9:³⁰ bin ich am Botanischen Garten und habe auch gleich schon eine Gruppe von bunt gekleideten Menschen gefunden, die sich als Fraktion vom „drogen-forum.com“ herausstellt. Sehr nette Leute. Also wartet man auf den offiziellen Beginn des Kongresses um 10:⁰⁰ mit Zigaretten und anderen Rauschwaren.

Und wartet ...

Und wartet ...

Gegen 10:³⁰ ungefähr erscheinen das erste mal Leute, die scheinbar Ahnung davon haben wie es weitergeht. Man erkennt es daran, dass sie wie auf Speed mit kreidebleichem Gesicht hin und her flitzen und einen ziemlich zerstreuten Eindruck machen. Ich glaube HARKO zu erkennen und spreche ihn mal an ... und siehe da, ich hatte Recht. Er erklärt mir kurz, dass es länger gedauert hatte als erwartet, die Referenten zum Museum zu bringen, was mit einem deutlich zu späten Aufbruch vom Elixier im Stadtteil Prenzlauer Berg, der wirklich langen Wachheit eines anderen Organisations, der damit einhergehenden Notwendigkeit einer Anwesenheit aller Organisatoren in fahrbaren Untersätzen und somit der Unmöglichkeit die Kasse zu öffnen, zu tun hatte ... der morgentliche Stau auf Berliner Straßen tat sehr erfolgreich sein Übriges.

Der Kongress wird also dann offiziell um 11:⁰⁰ von MARKUS BERGER eröffnet und beginnt mit der Vorstellung verschiedener Vereine. Ich erinnere mich nicht mehr an die genaue Reihenfolge, aber TILMANN HOLZER (VfD) stellt den Verein für Drogenpolitik vor, GEORG WURTH den Deutschen Hanf Verband (DHV) und CLAUDIA MÜLLER-EBELING das Europäische Colegium für bewusstseinsverändernde Studien (ECBS).

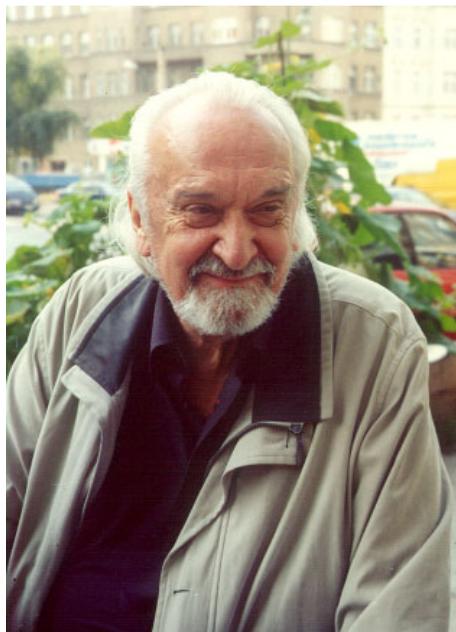
Danach entsteht erstmal eine kurze Pause, da das Mittagessen nicht, wie es im Programm stand, da war. Glücklicherweise „zauberte“ HARKO jemanden aus dem Hut, der die Zeit sehr gut

überbrückte. HANS-GEORG SCHAAF stellte eine Idee vor, die darauf abzielt die Politiker davon abzubringen noch mehr Drogen ins BtmG aufzunehmen, weil um eine Droge ein Hype gemacht wird. Vielmehr soll man als Verkäufer verantwortungsvoll handeln und den Käufer wirklich eingehend beraten und nicht nur Gewinn machen wollen. Er hat praktisch in seinem Laden in Hamburg genau dies als Pilotprojekt laufen, indem er u.a. hochprozentig *Thujon*-haltigen Absinth verkauft ohne Probleme mit den Behörden zu haben.

[Die kompletten Unterlagen und Vorgehensweisen wurden in Heft 13 – Juni/2003 publiziert. (Anm. d. Red.)]

Mittagessen :) Es war wirklich gut. Es gab Curryreis mit Gemüse. Als ich fertig war, gesellte ich mich zu HARKO, der grad mit jemandem sprach. Es stellte sich raus, dass es St1 war. Und während wir so redeten, kam noch jemand, der uns be-lauschte hatte und stellte sich als RUFUS vor – na,

Sergius Golowin
(Foto: Dr. Claudia Müller-Ebeling)



da hatten wir ja schlussendlich doch noch 'ne kleine dsd Truppe auf die Beine gestellt.

Nach dem Mittagessen folgte der Vortrag von SERGIUS GOLOWIN. Ich muss zu meiner Schande gestehen, dass ich mit dem Namen GOLOWIN vor dem Vortrag nichts assoziiert habe. Auch das Thema war mir eher suspekt. Aber aufgrund des Anrathens mehrerer Leute gehe ich dann doch in den Vortrag „Harry Potter und die Pforten der Elfen“. Der Vortrag handelt von Sagen in der Schweiz und wie diese mit verschiedenen Psychedelika zusammenhängen. GOLOWIN weist darauf hin, dass man weit bis ins 18. Jahrhundert davon überzeugt war, dass das Wort „Alpen“ von „Elben“ bzw. „Elfen“ abstamme. Er führt an, wie Visionen von Elfen und Lichtwelten immer wieder die Menschen beflügelt haben und ihnen Kraft gaben. Er zeigt dies nicht nur an Beispielen in der Vergangenheit sondern spinnst den Faden geschickt weiter, er zieht dabei auch Vergleiche zur Hippie - Bewegung. Er endet damit, dass er ausführt, wie wir solche Pfor-

ten auch jetzt noch öffnen, wenn wir solche „Fantasygeschichten“ wie „Harry Potter“ lesen, der diese Magie in unserer heutige Zeit verkörpern.

Dies war mit der schönste Vortrag in meinen Augen. Ich habe GOLOWIN auch auf meine Amazon-Wunschliste gesetzt.

HANS COUSTO: „MDMA, Partykultur und kreatives Streben“ steht als nächstes auf dem Plan. Mir ist HANS COUSTO schon vorher im Park aufgefallen, als ich jemanden mit Armyhosen durch den Park staksen sah. Aber auch ihn kannte ich nicht vorher. So bin ich denn auch sehr überrascht, als er der nächste Referent ist.

HANS COUSTO erzählt über die Verbreitung und Geschichte von Partydrogen. Sehr interessant finde ich seine Ansicht, dass das vorherige Konsummuster entscheidend ist für das Erleben der Drogen. Als Beispiel führt er an, dass ein Hippie, der in San Francisco LSD nahm und danach in Indien bei seinem Guru MDMA, die empathogene Wirkung des E wesentlich stärker spürt, als ein deutscher Technopartygänger. Andererseits führt dies auch dazu, dass Raver, die über lange Zeit E Konsumenten sind und dann den ersten LSD-Trip nehmen, von der Wirkung übermannt werden.

Der Vortrag ist amüsant-interessant für mich. Allerdings habe ich auch von einigen Leuten gehört, dass dieser Vortrag für sie eher uninteressant gewesen sei ...

(Hab mir beim Schreiben hier Mate-Tee geholt, extra stark) ... Ohh! Das bringt mich grad noch auf ein Thema, dass ich ansonsten vergessen hätte: „Club Mate“ war sicherlich das Kongress Getränk Nr. 1 – Wenn ich das nur hier kaufen könnte!

Es folgte JOCHEN GARTZ mit einem Beitrag zu *Psilocyben* in Europa. Leider musste aus Zeitgründen der medizinische Teil gestrichen werden. Der Vortrag war ... hmm, ja, ich glaube das beschreibt in gut. Er war interessant, aber nicht informativ, denke ich. Mir fällt wirklich nicht mehr ein, was ich zu dem Vortrag groß berichten kann. Er berichtete eine interessante Sache und zwar der Fall

Hans Cousto
(Foto: Dr. Claudia Müller-Ebeling)



*Und wenn du da nicht Halt machst, die Stufen
der Endlosigkeit der Endlosigkeiten, die Ewig-
keit der Ewigkeiten*

*Und wenn du da nicht Halt machst, die Gärten
(das Paradies)*

*Und wenn du da nicht Halt machst, ein Licht,
in dem du nichts siehst außer dir selbst*

*Und wenn du da nicht Halt machst, die ur-
sprünglichen Formen der Söhne Adams*

*Und wenn du da nicht Halt machst, den Thron
der Barmherzigkeit*

*Und wenn du da nicht Halt machst, das göttliche
Schreibrohr, der erste Intellekt*

*Und wenn du da nicht Halt machst, den
Beweger des Schreibrohrs, die Rechte Hand der
Wahrheit*

*Und wenn du da nicht Halt machst, wirst du
ausgelöscht, und wenn die Wirkungen der
Auslöschung beendet sind, bist du bestätigt und
erlangst Gegenwart und Dauer.¹*

In diesem Sinne: ich danke Ihnen für Ihre Auf-
merksamkeit. — Berlin, 21. – 22. August 2003

1 JOACHIM C. BÜRCEL: „Die Erfahrung von Mächtigkeit in der islamischen Mystik“: in: „Welten des Bewusstseins“, Band 9, Berlin 1998, p. 92-93

Die nächste Runde – Entheovision 2

Hartwin Rohde

Der erste Kongress war ganz zu Anfang hauptsächlich zur Bekannmachung der Zeitschrift „Entheogene Blätter“ geplant, sollte auch die Leserschaft der Zeitschrift ein wenig zusammenrücken lassen und natürlich einige der Themen auf menschlicherer Ebene erörtern, als es in den Texten einer Zeitschrift durchführbar ist.

Der Erfolg war größer als befürchtet und beim zweiten Anlauf im Jahre 2004 soll vieles besser gemacht werden. Speziell auf organisatorischer Seite besteht Nachholbedarf, auch Helfer sind an allen Fronten dringend gesucht. Unser direkt nach der „Entheovision 1“ eingerichtetes „EntheoWiki“ soll uns helfen, die Aufgaben zu meistern. Auch dieses soll Gegenstand des folgenden Artikels sein.

Die Erwartungen an den Erfolg der Veranstaltung waren klein, wir hofften auf genug Zuschauer um durch neue Abos und spätere Abozahlungen die Kosten des Kongresses im Nachhinein decken zu können. Dann war es aber umwerfend zu sehen, dass der Bedarf nach einem bezahlbaren Kongress im Bereich der Drogenforschung scheinbar immens ist – die Besucherzahlen waren genau eine Woche vor dem Kongress auf einem Niveau, das uns die Finanzierung betreffend ein sehr ruhiges Gefühl gab. Viele Besucher haben sichtbar die Möglichkeit genutzt, mit den Leuten ins Gespräch zu kommen, die man sonst nur aus Büchern und eben Zeitschriften kennt, also genau das gemacht, wozu der Kongress durchgeführt wurde.

Verbesserungen

Die zweite Runde soll nun vieles besser machen, vor allem die Organisation soll irgendwie, vor allem zeitlich, besser daherkommen. Die Vorbereitungen der „Entheovision 1“ waren vor allem großenteils dadurch geprägt, dass die Arbeit von ausschließlich drei Leuten gemacht wurde, die sich eigentlich nie sahen, nur durch Internet und Telefon verbunden waren und bestenfalls ungefähr wussten, was als nächstes zu tun sei. Ein Teil des Teams ist für dieses Mal darüber hinaus noch ausgefallen. Die Überlegung ist also bei der Konzipierung des nächsten Kongresses, möglichst viele freiwillige Helfer, auch für Organisation und Promotion zu finden. Sollten die Leser hier Kapazitäten zur Verfügung stellen können und wollen,

so wäre die Redaktion sehr über entsprechende Mitteilungen erfreut.

Einige der Fehler der „Entheovision 1“ wollen wir auf jeden Fall vermeiden: Ganz wichtig – ein Moderator, der ausschließlich die Aufgabe hat, die Referenten auf die Bühne zu lotsen und für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung zu sorgen. Auch die Deko wird diesmal von mehr als einer Person unabhängig gemacht. Die Erkrankung des einzigen Dekorateurs darf zu keinem Totalausfall mit anschließender Improvisation führen. Das Angebot von Eve&Rave Berlin e.V., uns Rechner für eine Internet-Ecke zu stellen, werden wir wohl annehmen. Einer der wichtigsten Punkte wird aber die Bedingung an den Location-Betreiber sein, die Veranstaltung zeitlich flexibel betreiben zu können. Der Zeitdruck auf Referenten und das Orga-Team wird so errätlicher. Lediglich am zweiten Tag werden wir versuchen, in Hinblick auf die Fahrpläne heimreisender Werkstätiger, das Ende einzuhalten. Entsprechend wird die Zahl der Vorträge am ersten Tag auch größer sein.

Natürlich wird dieses Mal die Soundanlage vorher geprüft, bei Bedarf wird eine ordentliche Anlage besorgt. Die Redner sollten sich ohne klobiges Mikro bewegen können ... technisch eigentlich keine Herausforderung. Dies bedingt auch, dass alle Vorträge direkt mitgeschnitten, wahrscheinlich auch auf Video aufgezeichnet werden.

Ganz wichtig: die Fertigstellung der Plakate und Flyer bis Ende Februar. Es werden auch dieses Mal alle EB Abonnenten zwei Plakate und einige Flyer bekommen. Sollte jemand größere Mengen Flyer oder mehr als ein Plakat, z.B. in UNI oder örtlichen Headshops, sinnvoll verteilen können, so bitten wir um Nachricht – wir sind über nahezu jeden Kommunikationskanal zu erreichen (außer über Subraumrelais, Buschtrommeln und Telepathie).

Das wird so bleiben

Einiges haben wir auch richtig gemacht. Als wesentlich hat sich herausgestellt, dass wir das alles in einer Umgebung machten, die den Teilnehmern das Gefühl gab, nicht in einem Betonklotz eingepfercht zu sein, wie es bei anderen Kongressen zwangsläufig der

Fall ist. Es wird also auch dieses Mal ein Austragungsort gewählt, der sich irgendwie im Grünen befindet, idealerweise tritt man aus der Tür und steht im Wald (oder Park).

Ebenso war die Verpflegung mit Getränken sehr angenehm, wenn möglich so wird dies ausgebaut und verbessert.

Der Ablauf der Veranstaltung war, bis auf das Versäumnis einer Moderatorlosigkeit, eigentlich auch sehr angebracht. Es wird also wieder Workshops geben, die parallel zu Vorträgen laufen. Einige Workshops sind auch spontan entstanden, was wir sehr begrüßten und dieses Mal explizit als Möglichkeit der Vorstellung eigener Projekte und Ansichten erwähnen möchten.

Um den Kongress zu planen und eine möglichst schnelle und allgemein zugängliche Kommunikationsplattform für diese Planung bereitstellen zu können, haben wir uns für die Wiki-Form entschieden. Den „EntheoWiki“ findet man auf der Website der Zeitschrift und auf der des Kongresses (entheogene.de und entheovision.de), beide Adressen sind synonym zu einander, sie zeigen auf denselben Platz im Internet.

WikiWiki?

Wiki (hawaiisch: schnell) ist der Inbegriff schneller, Webbasierter Zusammenarbeit. Der Begriff beschreibt sowohl das Werkzeug als auch die Form der Zusammenarbeit.

Wiki als Werkzeug ist extrem einfach. Ein Hypertext-System, eingesetzt für eine Vielzahl von Anwendungen, von der eigenen Terminplanung bis zur schreibbaren Enzyklopädie. Wikis sind schreibbare Websites, Änderungen stehen sofort im Web zur Verfügung. Auf Workflows und Zugriffskontrollen wird absichtlich verzichtet, alle dürfen alles. Durch einfaches Verlinken werden Netzwerke von Texten gebildet, Themen im Kontext dargestellt. Wiki heißt, sich aktiv zu informieren, statt sich passiv informieren zu lassen.

Wie nutzen?

Als wichtigste Regel gilt: jeder darf Änderungen und Ergänzungen sofort anbringen, darf den Text anderer korrigieren, eigene Ergänzungen beisteuern und neue Ideen einfügen. Es gibt nur den Appell an alle Nutzer, das Medium mit Respekt zu behandeln und nur

Dinge zu schreiben, die man auch im richtigen Leben zu anderen Menschen sagen würde. Natürlich können Änderungen auch von der Redaktion rückgängig gemacht werden, was nur dann geschieht, wenn rechtswidrige Worte oder Beleidigungen erscheinen – niemals bei Kritik an der Redaktion der Zeitschrift oder den Organisatoren des Kongresses.

Auf der Wiki-Startseite findet sich eine kleine Übersicht über die von uns vorgeschlagenen Inhalte und eine kurze Übersicht der wesentlichen Formatierungsmöglichkeiten für selbst verfassten Text.

Um den vorhandenen Text zu ändern oder eigene Ergänzungen an zu bringen, so reicht es, in der Titel- oder Fußzeile dem Link „Diese Seite ändern“ zu folgen. Es wird ein Texteingabefeld gezeigt, in dem der möglicherweise schon vorhandene Text zu sehen ist. Diesen kann man nun einfach ändern oder erweitern. Bei diesen Änderungen kann auch ganz einfach eine neue Seite angelegt werden. Dies geschieht indem man z.B. ein WikiWort in den Text schreibt – ein Wort, welches irgendwo nach dem ersten Buchstaben einen großen Buchstaben hat. Der Kreativität sind da keine Grenzen gesetzt. Es kann stattdessen auch ein Wort in eckige Klammern „[“ und „]“ geschrieben werden. Wenn eine Seite mit diesem Namen schon existiert, so wird im Ergebnis der neue Verweis auf die schon existente Seite führen. Wenn noch keine Seite mit diesem Namen vorhanden ist, so steht im Ergebnistext ein Fragezeichen hinter dem Wort. Ein Klick auf 's Fragezeichen bringt dann wieder das eben schon einmal erwähnte Texteingabefeld hervor – allerdings dieses Mal ohne vordefinierten Inhalt. Man kann nun beginnen, die komplett neue Seite zu füllen.

Beim Verfassen von Text soll vielleicht auch eine gewisse Formatierung stattfinden, z.B. sind Überschriften, Hervorhebungen, Aufzählungen, Listen oder Tabellen sehr schön zu verwenden. Über dem Texteingabefeld steht kurz und knapp, worauf man bei der Wortwahl achten sollte, hier noch einmal in sehr verkürzter Form die Formatierungsmöglichkeiten – es ist wirklich sehr einfach:

Überschriften werden erzeugt, indem vor den Text bis zu drei Ausrufezeichen geschrieben werden. Dabei sind drei Ausrufezeichen eine Hauptüberschrift,

zwei Ausrufezeichen stellen eine Unterüberschrift dar, analog dazu ein Ausrufezeichen. Die Überschrift ist zu Ende, wenn ein neuer Absatz begonnen wird. Ein neuer Absatz wird von dem vorhergehenden Absatz durch eine Leerzeile getrennt. Ein einfacher Zeilenumbruch im Eingabefeld wird ignoriert. Wenn trotzdem nur ein Zeilenumbruch gewünscht wird, der nicht gleich ein neuer Absatz sein soll, so kann dieser erreicht werden, indem man drei Prozentzeichen in den Text schreibt: %%%.

Eine Aufzählung / Nummerierung wird mit einem Rautezeichen (#) begonnen, Unterpunkte haben entsprechend mehr als ein Rautezeichen. Ebenso kann man Nummernlose Auflistungen erzeugen. Dabei wird statt der Raute einfach ein Stern (*) vor den Text gesetzt, der mit einem Aufzählungszeichen beginnen soll. Auch hier können Unterpunkte erzeugt werden, indem einfach mehrere Sterne vor dem Text erscheinen.

Wenn man Text in zwei Sternchen einschließt, dann wird er fett geschrieben (ebenso, wenn man ihn in zwei Unterstriche „__“ einschließt). Kursiv wird Text dargestellt, wenn man vor und nach dem Text je zwei Hochkommas (') schreibt. Etwas größer dargestellt wird er, wenn er in zwei Raute-Zeichen (##) und etwas kleiner, wenn er in zwei Mycro-Zeichen (µµ) eingeschlossen wird. Schreibmaschinenähnliche Schrift entsteht, wenn zwei Gleichheitszeichen (==) am Ende und Anfang geschrieben werden.

Tabellen werden ganz einfach erzeugt, indem man den betreffenden Text in senkrechte Striche einschließt („|“). Um einen Rahmen um die einzelnen Zellen zu zeichnen, muss {border=1} in der Tabelle geschrieben werden.

Es ist also wirklich einfach, die eigenen Gedanken und Ideen niederzuschreiben – das Nest ist gemacht.

Sollte nun jemand Lust verspüren, an der Erstellung der Hefte „Entheogene Blätter“ oder an den Kongressen „Entheovision“ gestaltend mitzuwirken, vielleicht eigene Ideen einzubringen oder die vorhandenen Ideen mit Leben zu erfüllen, so ist alles dafür vorbereitet – es kommt nun drauf an, dies auch zu nutzen ... und sei es das Angebot einer Mitfahrgelegenheit nach Berlin. □

Warnhinweise, Hinweise zur rechtlichen Situation und den Übersetzungen.

Rechtlicher Hinweis – Sorgfaltserklärung: Die in „Entheogene Blätter“ veröffentlichten Informationen werden von einer Vielzahl Mitwirkender erstellt und gestaltet. Die Redaktion ist bemüht, diese Informationen zu verifizieren und im Wahrheitsgehalt zu bestätigen. Da uns dies natürlich nicht vollständig gelingen kann, können wir keine Haftung für die Nutzbarkeit, Korrektheit oder die gefahrlose Nutzung der angebotenen Informationen übernehmen. Bei der Arbeit mit „Entheogene Blätter“ und der Nutzung enthaltener Informationen ist die jeweils geltende nationale Gesetzgebung unbedingt zu beachten. Dies bezieht sich insbesondere auf die Einhaltung geltender Betäubungs- bzw. Suchtmittelgesetze und ähnlichen Bestimmungen (z.B. Arzneimittelgesetz).

Dies gilt auch für alle Werbeanzeigen in „Entheogene Blätter“, die Inserenten sind für deren Inhalt vollständig allein verantwortlich

Hinweis zur Übersetzung: Die Übersetzungen, welche sich in „Entheogene Blätter“ befinden, werden nicht von vereidigten Übersetzern gefertigt. Dies bedeutet, dass seitens der Übersetzer keine Gewähr für die Richtigkeit der Übersetzungen gegeben wird. Fehler sind in jedem Falle möglich.

Die „The Entheogen Review“ – Herausgeber: „Entheogene Blätter“ is based in part on The Entheogen Review: The Journal of Unauthorized Research on Visionary Plants and Drugs, edited by David Aardvark and K. Trout [see: <http://www.entheogenreview.com>]. Although some texts contained within „Entheogene Blätter“ have been translated from their original appearance in The Entheogen Review, the editors of that magazine have no control over, nor responsibility for, these translations. Data presented within „Entheogene Blätter“ may not reflect the beliefs or opinions held by the editors of The Entheogen Review.

Dieser Hinweis in Deutsch: „Entheogene Blätter“ basiert in Teilen auf „The Entheogen Review“, dem Journal der unautorisierten Forschung an visionären Pflanzen und Drogen, herausgegeben von David Aardvark und K. Trout [siehe <http://www.entheogenreview.com>]. Einige Texte aus „The Entheogen Review“ werden als Übersetzung in „Entheogene Blätter“ veröffentlicht, die Herausgeber von „The Entheogen Review“ haben keinerlei Kontrolle über die Korrektheit der Übersetzungen und übernehmen keinerlei Gewährleistung im Zusammenhang mit dem Erscheinen der Texte in „Entheogene Blätter“. Daten und Informationen, welche in „Entheogene Blätter“ erscheinen, geben nicht zwangsläufig die Meinungen und Annahmen der Herausgeber von „The Entheogen Review“ wieder.

**Herausgeber,
Verlag u. vSdP:** mciLab – Hartwin Rohde
Danziger Straße 84
D – 10405 Berlin
Umsatzsteuer-ID: DE210432520
Telefon: +49 - 30 - 48 49 28 11
Telefax: +49 - 30 - 48 49 28 12
e-Mail: info@entheogene.de
Internet: <http://entheogene.de/>

Chefredakteur: Hartwin Rohde

**Redaktion &
Layout:** mciLab mit
Hartwin Rohde (Text & Layout);
St1, Markus Berger, (Redaktionsassis-
tenz); David Aardvark, K. Trout (Redak-
tion „The Entheogen Review“);
Bilder: Hartwin Rohde, Archiv, Markus Berger,
Dr. Claudia Müller-Ebeling, Dr. Christian
Rätsch, Köhlers Medizinal-Pflanzen, St1
e-Mail: redaktion@entheogene.de

Anzeigen: Hartwin Rohde
Telefon: 030 - 44 04 91 43
e-Mail: sales@entheogene.de

Vertrieb: Epikur - Versand Leipzig
Internet: <http://www.epikur-versand.de>

Abo-Betreuung: Hartwin Rohde
e-Mail: abo@entheogene.de

Druck: JK - Buchdruckerei Johannes Krüger
Gerichtstraße 12 - 13
D – 13347 Berlin
Telefon: 030 - 46 51 41 0
FAX: 030 - 46 53 42 7
Internet: <http://www.edruck.de/>
e-Mail: jk@edruck.de

Frequenz: monatlich
Einzelpreis: 5,50 €
Jahres-Abo: 60,00 €
Halbjahres-Abo: 30,00 €
Quartals-Abo: 15,00 €
PDF-Jahresabo: 50,00 €

Redaktionschluss: 01.12.2003

Copyright: Alle Rechte vorbehalten.
Copyright mciLab-Hartwin Rohde. Alle Rechte für den deutschsprachigen Raum bei „Entheogene Blätter“. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandtes Material übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Übersetzung, Nachdruck - auch von Abbildungen-, Verwertungsanlagen auf elektronischem, photomechanischem oder ähnlichem Wege, Vortrag, Funk- oder Fernsehsendungen sowie Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen - auch auszugsweise - bleiben vorbehalten. Alle vorgestellten und besprochenen Pflanzen, Zubereitungen und Sachverhalte unterliegen der jeweiligen nationalen Gesetzgebung, der Leser hat in Eigenverantwortung für die Einhaltung der für ihn relevanten Gesetze zu sorgen. Der Erwerb vorgestellter oder besprochener Produkte und Dienstleistungen erfolgt für den Leser in eigener Verantwortung. Gerichtsstand ist Berlin (Deutschland).

ISSN 1610-0107

The Grüne Kraft

DIE TRINITÄT DER KICKS Liköre aus geballter Pflanzenkraft
Ein Kick wird gut geschüttelt getrunken.



KOKMOK
[tribal]
Tanztropfen für
lange Nächte



MOONWALK
[transzendent]
Proviant für Planeten
ohne Schwerkraft



VENUSWAVE
[tantrisch]
Barbarellas Geheimtip
für Liebesplaneten



www.sensatonics.de



sensatonics[®]
WUNDERSAME PFLANZENKRAFT

sinnliche Erlebensmittel

Elixiere • Pflanzen • Samen • Tees • Räucherungen
Liköre • Absinthe • Aphrodisiaka • Literatur

Elixier
entheobotic

Elixier entheobotic • Lychener Str. 5 • 10437 Berlin • Tel. 030 442 60 57
Fax. 030 44 35 96 91 • info@elixier.de • www.elixier.de

Albert Hofmann



**EINSICHTEN
AUSBlicKE**

Essays

Albert Hofmann

Einsichten Ausblicke

ISBN 3-907080-93-9 158 Seiten

Hardcover mit Schutzumschlag

Fr. 27.- / € 18.-

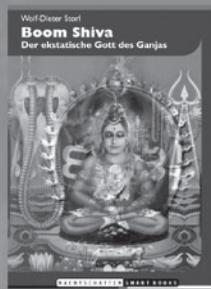
Wolf-Dieter Storl

Boom Shiva

ISBN 3-03788-114-3

80 Seiten, Format A6, broschiert

Fr. 10.- / € 6.-



Markus Berger

Stechapel und Engelstrompete

ISBN 3-03788-108-9

190 Seiten

14 x 21 cm, broschiert

Fr. 29.80 / € 19.80



Sergius Golowin (Hrsg.)
**Von Elfenpfeifen
und Hexenbier**



Magie um unsere Gemütsmittel

Sergius Golowin (Hrsg.)

Von Elfenpfeifen und Hexenbier

ISBN 3-907080-99-8

106 Seiten, broschiert

Fr. 19.80 / € 14.80

mehr Wissen!
mehr Spass!

gfx:trigger.ch

Zauberpilze LEGAL

**Kaufen, Handeln, Züchten:
innerhalb der EU**

http://europa.eu.int/comm/internal_market/de/goods/mutrec.htm



The screenshot shows the European Commission website with the following text:

Freier Warenverkehr • Gegenseitige Anerkennung

Gegenseitige Anerkennung

Das Konzept der gegenseitigen Anerkennung

Das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung wurde aufgrund der berühmten «*Cassis de Dijon*» (PDF-Dateien, 671 - 791 KB) Entscheidung des Gerichtshofes und darauf folgender Urteile entwickelt und in einer auslegenden Mitteilung der Kommission vom 3. Oktober 1980 (PDF-Dateien, 142 - 164 KB) diskutiert.

Das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung besagt, dass in allen Bereichen, die nicht Gegenstand einer Harmonisierungsmaßnahme auf Gemeinschaftsebene waren oder durch Maßnahmen der Mindestharmonisierung oder optionalen Harmonisierung abgedeckt sind, jeder Mitgliedsstaat verpflichtet ist, Produkte in seinem Hoheitsgebiet zu akzeptieren, die legal in einem anderen Mitgliedsstaat der Gemeinschaft hergestellt und vermarktet werden. Der Bestimmungsmitgliedstaat kann von dieser Regel nur unter genau festgelegten Bedingungen abweichen, wenn zwingende Erfordernisse des Allgemeininteresses wie Gesundheit, Verbraucherschutz oder Schutz der Umwelt bestehen. In jedem Fall müssen die getroffenen Maßnahmen den Grundsätzen der Notwendigkeit und Verhältnismäßigkeit entsprechen.

Das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung besagt, dass ... jeder Mitgliedsstaat verpflichtet ist, Produkte in seinem Hoheitsgebiet zu akzeptieren, die legal in einem anderen Mitgliedsstaat der Gemeinschaft hergestellt und vermarktet werden.



**Wir bieten Qualitätsprodukte
mit 100% Erfolgsgarantie!**

Zuchtkiste 'Mexicans': 40,- €

Zuchtkiste 'PhiloStone': 40,- €

Preise incl. 6% Niederländischer MwSt. Die Transportkosten richten sich nach Gewicht. Frische Pilze werden ab Frühjahr 2004 im gesamten EU & EFTA - Bereich lieferbar sein.

www.NGEurotrade.nl

Laden in Heerlen nahe Aachen, Akerstraat 84, F:+31464106946

TROUT'S NOTES

More than you need to know?



FSX7 Some Simple Tryptamines 272 pages 8.5x11 (perfect bound); 180 photos & 30 illustrations

Physical constants, pharmacology, occurrence, isolation & identification for all the naturally occurring tryptamines and several synthetics.

\$35 + shipping

SC2 Sacred Cacti Second Edition (6/2001) 424 pages 8.5 x 11 (perfect bound); 154 photos Botany, chemistry, historical background, cultivation, use & preparation of the many mescaline containing cacti and other items of interest to our readers.

\$40 + shipping

**Trout's Notes
POBox 161061
Austin, Texas 78716**

More details see www.troutnotes.com
(Our apologies to any aol browsers)

Inquire for postage at
books@yage.net

Or see Mind Books at
www.promind.com

Jahreskongress wissenschaftlicher Psychonautik

Entheogene Blätter präsentiert:

Alexander Shulgin, Ann Shulgin, Jon Hanna,
Sergius Golowin, Dr. Claudia Müller-Ebeling,
Wolfgang Bauer, Dr. Jochen Gartz, Dr.
Christian Rättsch, Werner Pieper, Markus
Berger, Traumkraft, Bernd Lauer, Micky
Remann, Ulrich Holbein, David Schlesinger

Entheovision
Forschung & Erfahrung

www.entheovision.de

Abobestellung

Antwort
mailLab - Hartwin Rohde
Danziger Straße 84
10405 Berlin

POST:

Das Blatt an den Marken falten, in einen DL-Umschlag (breiter Fensterumschlag für A4-Blätter) stecken und ausreichend frankieren (0,56€).

Leider können wir keine unfrei eingelieferten Sendungen annehmen.

Faltmarke

Sie können uns dieses Schreiben auch **FAX**en, oder bestellen Sie einfach übers **Internet**.

Faltmarke

FAX:
+49 30 / 48 49 28 12

WEB:
<http://www.entheogene.de/>

Ich bestelle „Entheogene Blätter“ wie folgt
(zutreffendes bitte ankreuzen, für mehr als 1 Abo o. Heft bitte per Hand die Anzahl ins Kästchen - dann Versandkostenfrei):

- Quartalsabo „Print“ 15,00€
(ab der laufenden Ausgabe)
- Jahresabo „Print“ 60,00€
(ab der laufenden Ausgabe)
- Jahresabo „PDF“ 50,00€
(ab der laufenden Ausgabe)
- Einzelheft Nr.: _____ 6,50€
incl. 1,-€ Versand

Ein Quartalsabo läuft mindestens 3 Monate (3 Ausgaben) und ist danach mit einer Frist von 6 Wochen zur übernächsten Ausgabe kündbar. Jahresabo und PDF-Jahresabo laufen jeweils mindestens ein Jahr (12 Ausgaben) und sind danach mit einer Frist von 6 Wochen zur übernächsten Ausgabe kündbar. Das PDF-Abo benötigt einen funktionierenden e-Mail Account, der Anhänge von ca. 8MB pro e-Mail zulässt. Alle Preise verstehen sich incl. ges. MwSt in Deutschland und Porto.

Ich wünsche folgende Zahlungsweise:

- Gegen Rechnung
- Bankeinzug (nur innerhalb Deutschlands)

Name / Vorname

Kto.Nr.

Faltmarke

Str. / Nr.

Bankleitzahl

Faltmarke

PLZ / Ort

Geldinstitut

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen für das Abonnement der Zeitschrift „Entheogene Blätter“ bei Fälligkeit zu Lasten meines oben bezeichneten Girokontos durch Lastschrift einzuziehen.

e-Mail (nur bei PDF-Abo nötig für Versand)

Datum Unterschrift
(unter 18 Jahren der Erziehungsberechtigte)

Datum Unterschrift
(unter 18 Jahren der Erziehungsberechtigte)